



#21 Sarah Coming-Out

## **„Wie politische Entscheidungen und blinder Gehorsam mich nach 11 Jahren aus dem Schuldienst und Deutschland vertrieben haben“**

Mein Traumberuf war schon immer Lehrerin. Ich habe also ganz klassisch nach dem Abitur meinen Master of Education erworben und war insgesamt 11 Jahre im Staatsdienst als verbeamtete Gymnasiallehrerin tätig.

Gestartet bin ich damals mit viel Motivation und Ehrgeiz, ich wollte dem Ideal einer vorbildlichen und inspirierenden Bezugsperson für die Schüler und Schülerinnen gerecht werden. Ich habe mich sogar extra für eine sogenannte „Brennpunktschule“ entschieden, weil ich nach dem Referendariat an einer privaten Schule auf dem Land die Nase voll hatte von der absolut unrealistischen Schuldemografie dort – 99% deutschstämmige Kinder,



die einzige Ausnahme waren 4 türkischstämmige Teenager.

**Hoch motiviert ging es also in eins der „Ghettos“ von NRW und ich kann ehrlich sagen, dass mich die Arbeit dort zwar gefordert, aber auch immer wieder glücklich gemacht hat.** Die Schülerschaft war toll, das Kollegium in Ordnung und die meisten Eltern ließen mich in Ruhe. Auch die Bezirksregierung und das Schulministerium waren kaum wahrnehmbar.

Dann kam 2020.

Von heute auf morgen hatte ich das Gefühl, in einem dystopischen Horrorman gelandet zu sein. **Auf einmal wurden sämtliche Prinzipien und pädagogischen Überzeugungen über den Haufen geworfen** – von fast allen meiner gestandenen Kollegen und Kolleginnen! NICHTS wurde hinterfragt, keine Vorgabe, keine neue Regel, keine Mail mit



„Anweisungen“ vom Ministerium. Wir haben eine ganze Generation Kinder und Jugendlicher traumatisiert und es wurde nicht mal mit der Wimper gezuckt. Was das heißt? Hier drei Beispiele:

Ich war von heute auf morgen ohne Ausbildung dafür verantwortlich, 30 Kinder im Klassenraum per Selbsttest zu testen/dabei zubeaufsichtigen. Unabhängig davon, dass das eklig ist, was soll da bitte kontrolliert werden? War ein Test positiv, wurde das jeweilige Kind sofort isoliert, die Klassenkameraden hatten Angst, ihm zu Nahe zu kommen (auch nach der Quarantäne) und ich durfte das meist weinende Kind in einen extra Raum bringen, von wo es dann abgeholt wurde. Im Übrigen habe ich natürlich die weinenden Kinder in den Arm genommen und gesagt, dass alles gut ist.

Im Falle eines positiven Tests (egal ob in Schule oder außerhalb) wurde eine Telefonkette aktiviert, um alle Kinder und Lehrer zu finden, die im Zeit-



raum von 3 Tagen Kontakt mit dem betroffenen Kind hatten. Alle Namen wurden im Lehrerzimmer und vor der betroffenen Klasse kommuniziert. Ausgrenzung vom Feinsten.

Als es dann soweit war, dass die geimpften Schüler sich nicht mehr testen mussten, die ungeimpften aber schon, geschah dies weiterhin vor der gesamten Klasse oder dem Kurs. **Da ich aus meiner Meinung nie ein Geheimnis gemacht hatte, vertrauten sich mir viele ungeimpfte Kinder an und beschrieben, wie manipulativ und übergriffig die Kommentare der Lehrer waren.**

Ich habe so oft versucht, dagegen anzugehen, aber natürlich war meine Stimme nur eine von zwei kritischen, der Rest des 70 köpfigen Kollegiums sah keinerlei Probleme im Umgang mit der Situation. Sind ja alles treue Staatsdiener.

Im Endeffekt verlor ich dann jeglichen Stellenwert, weil ich mich ja nicht impfen ließ. Ich wurde von



erwachsenen, studierten Pädagogen (!), mit denen ich seit 7 Jahren zusammenarbeitete, beschimpft und beleidigt, teils auf dem Gang vor Schülern. Befeuert wurde die Hetzkampagne gegen mich und ungeimpfte Schüler durch die immer mehr nach Propaganda klingenden Mails des Ministeriums. Wieso ich damals nicht gegangen bin, weiß ich nicht.

**Was das Fass dann für mich zum Überlaufen gebracht hat, war das erneute Aufflammen des Nahost-Kriegs Ende 2023.** Die Anweisung des Ministeriums lautete sinngemäß: Deutschland steht an der Seite Israels, es wird keine Solidaritätsbekundung mit Palästina in irgendeiner Form gestattet und muss im Kontext Schule unterbunden werden.

Ich dachte, mich kann nichts mehr schockieren, aber da lag ich falsch. Schule soll bilden und unvoreingenommen sein, Schule soll alle Blickwinkel betrachten und den Schüler zu einem mündigen Bür-



ger ausbilden! Wie soll das gehen, wenn ich eine Seite des Konflikts nicht neutral betrachten darf? Ein Gutes hatte das Ganze: mein Mann und ich fingen bereits 2021 an, unser Online-Business aufzubauen. **Wir haben uns fortgebildet und ein zweites Standbein aufgebaut. Die LLC werden wir nutzen, uns noch breiter aufzustellen.** Ausgewandert sind wir inzwischen übrigens auch. Und nach Deutschland wird es mich so schnell sicherlich nicht mehr zurücktreiben.

Du möchtest Deine Geschichte mit uns und der Community teilen?

Dann schreibe eine E-Mail an [info@staatenlos.ch](mailto:info@staatenlos.ch)

Als Dankeschön sponsern wir Dir eine **US LLC** für ein Jahr, damit Du einen optimalen Start in Dein neues, freies Leben erhältst.